

Adoptanten Vorabinfo

Wenn Sie sich für ein Tier aus dem Tierschutz entscheiden, setzen wir voraus, dass Sie sich der Verantwortung bewusst sind.

Darum bitten wir Sie die folgenden Informationen aufmerksam zu lesen.

Bei den meisten Hunden handelt es sich um Fundhunde und ehemalige Straßenhunde.

Die Pfleger vor Ort in den Tierheimen sind stets bemüht möglichst genaue Angaben vom Charakter und Verhalten des Tieres zu machen.

Dennoch sollte man sich realistisch damit auseinandersetzen, dass einige oder viele Eigenschaften erst zum Vorschein kommen oder kommen können, wenn das Tier bereits in der Familie angekommen ist und dort lebt. Manche Charaktereigenschaften kann man im Tierheim eben nicht erleben und feststellen.

Im Folgenden werden einige Eigenschaften angesprochen.

1. Verlustängste: Manche Hunde können Verlustängste haben und können somit nicht gut alleine bleiben. Das Alleinsein muss antrainiert werden. Fangen sie das Training bitte mit einigen wenigen Minuten an und steigern sie die Zeiten ganz allmählich. Dulden sie nicht, dass der Hund erneut Ängste ausstehen muss.
2. Eifersucht: Wenn Sie bereits einen Hund besitzen und dieser Eifersüchtig auf den „Neuankömmling“ reagiert ist das durchaus normal und instinktgeprägt. Es kann einige Wochen dauern, bis sich die beiden Hunde ihren Platz und ihre Rangfolge gefunden haben. Es entsteht ein kleines Rudel.
3. Futterneid: Wenn der Hund futterneidisch ist oder ihren Mülleimer auf der Suche nach Essbarem ausräumt ist das kein Grund zur Sorge. Sollten sie bereits einen Hund haben, so füttern sie bitte die Hunde anfangs getrennt, da viele Hunde aus dem Tierschutz um ihr Futter kämpfen mussten und häufig Hunger gelitten haben. Haben sie auch an dieser Stelle Verständnis und bringen sie bitte Geduld auf.
4. Stubenreinheit: Es kann sein, dass der Hund vergessen hat (oder nie gelernt hat), dass man sein Geschäft vor der Türe erledigt. Im Tierheim hatte er keine andere Möglichkeit, als sich im Zwinger zu lösen. Viele Hunde sind zudem am Anfang etwas zu schüchtern, so dass sie sich nicht trauen außerhalb des Hauses eine Markierung zu setzen. Oftmals ist das Tier draußen einfach nur abgelenkt von den ganzen Eindrücken und Gerüchen und vergisst schlichtweg sein „Geschäft“. Aber auch das legt sich in der Regel nach einigen Tagen. Bevorzugen sie deswegen einen ruhigen Ort wie zum Beispiel der eigene Garten, um sicherzustellen, dass er sich die nötige Zeit nehmen kann.
5. Stuhlgang: Durch den Stress der Reise und die für den Hund völlig neue Situation und Futterumstellung kann es in den ersten Tagen zu Durchfall kommen. Dies sollte sich aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase an das neue Futter legen. Länger anhaltender Durchfall muss jedoch durch eine Kot Probe mit dem Tierarzt abgeklärt werden.
6. Angst vor Treppen: Einige Hunde haben Angst vor Treppen. Besonders offen gestaltete Treppen stellen ein größeres Überwindungsrisiko dar. Bitte bedenken Sie dies mit, im Besonderen, wenn sie in einem höher gelegenen Stockwerk wohnen.
7. Leinenaggression: Es kann sein, dass der Hund eine Leinenaggression entwickelt oder bereits entwickelt hat. Grund dafür können bereits gemachte schlechte Erfahrungen sein. Der Hund wurde beispielsweise gebissen, ist erschrocken und hat das für ihn traumatische Erlebnis mit

der Begegnung eines anderen Hundes verknüpft, während er angeleint war. Auch kann es sein, dass der Hund bisher wenig Kontakt zu Artgenossen hatte. Er wird dadurch an der Leine unsicher und fühlt sich eingeschränkt und ggf. durch den auf ihn zukommenden Hund bedroht. Frust könnte auch ein Auslöser sein. Ihr Hund möchte unbedingt zu einem Artgenossen. Weil er nicht darf, reagiert er immerzu aggressiver. Dies ist häufig bei jungen und verspielten Hunden der Auslöser. Es kommt auch immer zu einer Stimmungsübertragung. Ist der Hundeführer angespannt und fürchtet sich selbst vor einer Begegnung, so überträgt sich diese Anspannung auf den Hund. Nicht zuletzt sind auch rassetypische Veranlagungen zu nennen. Hunde, die besonders zum Bewachen und Schützen gezüchtet worden sind, sind stark territorial veranlagt und können leichter eine Leinenaggression entwickeln. Bitte holen sie sich in diesen Fällen rechtzeitig die Hilfe eines Tiertrainers.

Zu diesem Thema möchten wir auf einen sehr guten Link hinweisen. (www.leinenengel.de)

Was gilt es im Allgemeinen zu beachten:

Bitte geben Sie ihrem neuen Familienmitglied die nötige Zeit, um in seinem neuen Zuhause anzukommen und sich zurechtzufinden. Führen sie ihn in Ruhe an die neuen Begebenheiten in seinem Leben heran und kontaktieren sie bitte bei Überforderung einen Tiertrainer!

Denken sie bitte daran, ihren Hund in den ersten Wochen an der Leine zu halten und ausreichend zu sichern. Wir empfehlen an dieser Stelle eine sogenannte Doppelsicherung, welche eine Leine am Geschirr und eine zusätzliche Leine am Halsband beinhaltet. Hierzu eignen sich nur Sicherheitsgeschirre sowie Sicherheitshalsbänder. (Bitte siehe auch Rubrik auf der Homepage)

Sollten sie kleine Kinder haben, achten sie bitte darauf, dass der Hund nicht sofort von ihnen zu sehr bedrängt wird, auch wenn es nur liebevoll gemeint ist. Der Hund ist zunächst auf Grund der völlig neuen Umstände in einer Ausnahmesituation und darf nicht gleich zusätzlich überfordert werden. Geben sie ihm die nötige Zeit anzukommen.

Sollte es umständehalber dazu kommen müssen, sich von dem Tier zu trennen, so informieren sie UNS bitte. Wir werden gemeinsam mit ihnen nach einer Lösung suchen und ggf. ein neues Zuhause für den Hund suchen! Käme es zu einer direkten Weitervermittlung, müsstet es gewährleistet sein, dass der Hund bis zur Übernahme beim Halter bleibt.

Sofern der Hund sein Zuhause unverzüglich verlassen muss, so käme der Halter für sämtliche Unterbringungskosten (Tierpension) auf, bis wir ein geeignetes Zuhause gefunden haben.

Bei Hunden, die aus einer Pflegestelle herausadoptiert wurden, bestände die Möglichkeit, sofern der Platz nicht belegt ist oder wieder frei wird, den Hund dort wiederaufzunehmen.

Dem Tier zuliebe hoffen wir auch in unangenehmen Zeiten auf eine gute Zusammenarbeit.

Zusatzinfo Katzentest / Verträglichkeit mit Katzen

Es besteht vor Ort die Möglichkeit auf Wunsch einen Katzentest durchzuführen. Dieser Test wird gefilmt und Ihnen per WhatsApp übermittelt, so dass sie sich selber einen Eindruck davon machen können, ob ihr ausgesuchter Hund und ihre Katze eine Chance auf eine gemeinsame Zukunft haben.

Dieser Test sagt jedoch nicht konkret aus, wie sich letztendlich die verträglich ergibt und ob sich beide in Zukunft verstehen werden.

Ort, Datum

Name und Unterschrift